

Zeitschrift: Schweizerische Lehrerinnenzeitung
Herausgeber: Schweizerischer Lehrerinnenverein
Band: 41 (1936-1937)
Heft: 24

Buchbesprechung

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 06.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

um die oft allzu wenig geschätzte Arbeit der Hausfrau kümmern, dass Haushalterleichterungen aller Art konstruiert und in den Handel gebracht werden.

Hausfrauen, Geschäftsfrauen, Berufsfrauen aller Gattung – notieren Sie sich das Datum der DIMA in Zürich: 1.–17. Oktober.

Ausbildungskurse am Klinisch-Therapeutischen Institut in Arlesheim. Leitung Dr. Ita Wegmann. Winterhalbjahr 1937/38. Beginn: 12. Oktober 1937. Die Kurse sind für alle diejenigen, die sich als Schwestern oder Helfer in der medizinischen sowie heilpädagogischen Arbeit ausbilden wollen – und auch für alle, die durch die Anforderungen ihres Lebens sich veranlasst fühlen, ihre Erkenntnisse über den Menschen und ihre praktischen Fähigkeiten für Pflege und Erziehung zu erweitern.

Der Kursbeitrag beträgt bei Teilnahme am ganzen Kurs Fr. 30, mit Heil-Eurythmie Fr. 40, bei Teilnahme an einzelnen Epochen Fr. 40 monatlich.

Anfragen und Anmeldungen sind zu richten an Dr. Ita Wegmann, Klinisch-Therapeutisches Institut in Arlesheim.

Zur Beachtung. Wie uns mitgeteilt wird, führt das Landerziehungsheim Albisbrunn wöchentlich einen Suppentag durch, um die dadurch für weitere Nahrungsmittel ersparten Beträge notleidenden Kindern zuzuwenden (jetzt Spanienkindern). Das schöne Beispiel sei zur Nachahmung bestens empfohlen.

Zugleich wird darauf aufmerksam gemacht, dass leider die Postchecknummer für die Einzahlungen zur Spanienkinderhilfe in Nr. 23 unvollständig angegeben war, sie muss lauten **VIII 13 149** anstatt VIII 1314.

Unser Büchertisch

George Padmore: **Afrika unter dem Joch der Weissen.** Zürich, Rotapfelverlag, 458 S.

M. George Padmore, de race nègre lui-même, traite dans son livre « Afrika unter dem Joch der Weissen » de la condition des indigènes dans les territoires britanniques en Afrique. Le livre est bien documenté, mais son efficacité serait plus grande si l'auteur ne considérait pas son sujet d'un point de vue trop unilatéral. On sera d'accord avec lui que les indigènes sont bien souvent exploités, surtout là où on suit une politique favorable à l'établissement d'une population blanche et au développement de leurs entreprises économiques; que l'état de choses qui règne dans l'Afrique du Sud est une honte pour l'humanité. On sera aussi d'accord pour reconnaître que les différentes méthodes d'administration ne donnent pas toujours de bons résultats: l'administration directe tend à détruire l'organisation sociale des indigènes et provoque une rupture trop brusque entre le passé et le présent, tandis que l'administration indirecte, établie dans les territoires où la colonisation blanche n'est pas favorisée, tend à augmenter le despotisme des potentats locaux. – Ce que M. Padmore ne fait pas, c'est de comparer l'état actuel des indigènes avec celui de la période précédant l'occupation des différents territoires par les Anglais. Il mentionne à peine l'abolition de l'esclavage, des guerres entre tribus, du cannibalisme, les mesures prises pour empêcher les famines. Il ignore presque les efforts sincères que le gouvernement britannique a accomplis dans plusieurs territoires pour améliorer le sort économique, intellectuel et moral des indigènes et les contrastes qui dans d'autres territoires existent entre l'ad-

ministration britannique et les colons, celle-là tendant à protéger les indigènes contre l'exploitation par ceux-ci. — Le livre de M. Padmore nous montre, à travers la personnalité de l'auteur, le défaut le plus grave dont souffrent les Africains: l'immaturité de leur esprit. Ils ignorent qu'afin d'atteindre certains résultats sociaux il faut le travail constant et tenace de plusieurs générations, qu'on ne peut pas passer du jour au lendemain d'un niveau de vie primitif à celui, très complexe, des Nations civilisées. — L'utilité du livre (qui malheureusement contient aussi un assez grand nombre d'inexactitudes) consiste en ce qu'il fait ressortir certains effets défavorables des méthodes coloniales qui sont en vigueur aujourd'hui. Il n'y a pas de doute qu'en les modifiant, en abolissant en premier chef dans tous les territoires coloniaux une politique favorable aux colons européens et à leurs entreprises économiques, on pourrait accélérer le progrès des populations indigènes. M. W. S.

Rudolf von Tavel: **Der Donnergueg**. E Liebesgschicht us stille Zyte. Volksausgabe. Verlag A. Francke AG., Bern. Preis Fr. 4.80, Leinenband.

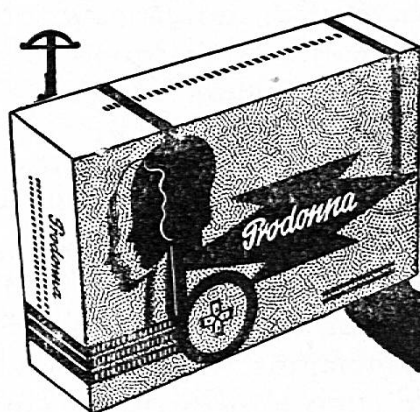
« Ein Buch, um darin auszuruhen, bald lächelnd und bald wehmütig » heisst es im Vorwort. Jeder Leser wird das bestätigen, und das Buch aus jener, noch wenig hastenden Zeit, da die ersten Eisenbahnen durchs Land rollten, in sich aufnehmen wie ein Heilmittel für die Leiden, welche die Hast und Unruhe über die Menschen unserer Zeit bringt.

Deutsches Lesebuch für die Unterstufe schweizerischer Mittelschulen, von Dr. phil. Gustav Egli, Professor an der Kantonsschule Winterthur. Verlag Schulthess & Co., Zürich.

« Aufgeweckte Jugend von heute mit ihrem gesunden Willen zum begeisternden Erlebnis verlangt von einem Lesebuch, das sie fesseln soll, vor allem bedeutsames Geschehen und gewichtiges Ereignis. » Mit diesen Worten charakterisiert der Herausgeber in seinem Vorwort selber am besten das neue Lesebuch. Auf jeder Seite packendes Leben. Betrachtung, Abhandlung und lyrische Dichtung fallen weg. Es ist im wörtlichen Sinne ein Geschichtenbuch, das Hauptgewicht ruht auf meisterhaften Kurzgeschichten, historischen Anekdoten und Schwänken. In der Reihe der Verfasser treten viele neue auf, die uns interessieren, neben alten, denen wir gerne begegnen. Da und dort entdecken wir bei den Jungen eine gewisse Neigung, Erlebnis und Wort zu höchster

LOCARNO Hotel Pestalozzihof

Das heimelige alkoholfreie Familien-Hotel. Zimmer von Fr. 2.50 an. Pension von Fr. 7.— an. Familie Maurer.



Grodonna
bietet Vorteile.

grössere Weichheit
besserer Halt und
leicht vernichtbar

Wucht zu steigern und ihre Geschichten förmlich auf den Leser niederhageln zu lassen. Neben dem grossen Vorzug packend lebendiger Schilderung darf vielleicht die Gefahr gelegentlichen, etwas massiven Einbruchs in das Schongebiet des Feingefühls nicht verschwiegen werden. Sehr problematisch in einem Schulbuch nimmt sich der Versuch einer neuen Deutung der Tellsage aus, wonach der christliche, an allen Altären die Heiligen um Behütung anflehende Gessler vom ungebrochenen heidnischen Wesen des Volkes, das Tell verkörpert, überwunden wird, jenem Wesen, das sich « aus dem christlichen Widerstreit, aus Sündenängsten, Gewissenszweifeln und unwilliger Demut » in ungebrochener Kraft emporschwingt, um « das Notwendige so grad und einfach zu tun, wie er es getan ». Zwischen frisch kriegerischen und derb-lustigen Geschichten finden wir auch sehr feine, zarte, die erstern überwiegen naturgemäss. Dem Geist des Buches entspricht aufs beste die Sammlung schöner Balladen. Mü.

Franz Lichtenberger: **Von Blumen und Bäumen.** Verlag J. P. Bachem G. m. b. H. Köln. Preis des Buches mit vielen Bildtafeln RM. 3.60. Das Buch kann als Begleiter auf Lehrausgänge und für eingehendes Studium des Baues einiger auffallender Blütenformen und deren biologischer Zweckmässigkeit dienen.

CASTAGNOLA (Kein Hotelplan) **HOTEL MIRALAGO**

Kleines, gut bürgerlich geführtes **modernes Familienhotel.** Wochenpauschal-Pensionspreis von Fr. 59.50 an. Regionalabonnements. Vergünstigung wie Hotelplan. **Garage.** Vorteil-hafte Familienarrangements. Mit bester Empfehlung: **Familie Schärz.**

BRISSAGO

Strandhotel Mirafiore Pension

Tropischer Garten. Eigener Badestrand. Angel- und Rudersport. Zentralheizung. Fliessendes Wasser. Pensionspreis Fr. 7.— bis 8.—. Prospekte durch das Offizielle Verkehrsbureau und die Prospektzentrale Zürich.
Propr.: **J. Späti-Wyser**, Tel. 2134

Lugano-Castagnola

Hotel-Kurhaus Monte Brè

Telephon 23.563

Idealer Ferienaufenthalt in herrlicher Lage am Monte Brè, Nähe Lido, Hotel- und Diät-küche. Pensionspreis Fr. 9.— bis Fr. 11.—, Wochenpauschale Fr. 60.— bis Fr. 74.—, alles inbegr. Prospekt frei. Von Lehrerinnen bevorzugtes Haus.

Novaggio bei Lugano (Tessin) Tel. 36.308 650 m ü. M. Garage

PENSION LEMA zur POST

Bestbekannter idealer Luftkurort. Altbekanntes Touristen- und Passantenhaus. Grosser Garten, sonnige Lage. Vegetar. und Diätküche, je nach Wunsch. Ia. Referenzen. Pension Fr. 6—6.50. Zimmer zu vermieten. Wohnungen zum Selbstkochen.

Pension Wipf PURA, LUGANO

Spätsommer- und Herbstaufenthalt, einzig schön. Traubenkuren, eigene Weinberge. Preis Fr. 7.—, auch Diät. Garage. Ausflüge nach Italien.

TESSIN

Privatpension in schönster stiller Lage, heimeliges ruhiges Haus, gute Butterküche, Zentralh., fl. k. u. w. W., Preis ab Fr. 6.50, für längeren Aufenthalt Ermässigung.

H. Knecht, Villa Fortuna, Monti-Locarno.

Caslano bei Lugano

Pensione Mirasole-Sonnenblick

Ruhige sonnige Lage, grosser Garten. Nähe Strandbad. Eigene Trauben. Das ganze Jahr geöffnet. Pensionspreis Fr. 6. Butterküche. Es empfiehlt sich höflich **Frau L. Meier.**

Der Charakter und die Charakterbildung

Von **P.-D. Dr. Franziska Baumgarten-Tramer**
16 Seiten, 8°. Preis 40 Rp. Zu beziehen durch die **Buchdruckerei Bächler & Co., Bern**

Locarno-Monti Haus Neugeboren

Erholungsheim mit neuzeitl. Küche, herrlich gelegen, Ferienhäuschen u. einz. Zimmer. Gruppenlager für Schulleisen. Prospekte franko.